

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1897

23 (15.12.1897)

AERZTLICHE MITTHEILUNGEN

aus und für Baden.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

LI. Jahrgang.

Karlsruhe

15. Dezember 1897.

Amtliches.

Nr. 35742.

Den Verkehr mit Diphtherieserum betreffend.

Die Grossherzoglichen Bezirksärzte werden unter Bezugnahme auf die diesseitigen Erlasse vom 15. April v. J. Nr. 10361 und vom 18. Mai v. J. Nr. 14216 zur alsbaldigen weiteren Veranlassung in Kenntniss gesetzt, dass Diphtherieserum mit den Kontrolnummern 259, 273 und 275 von den Höchster Farbwerken vormals Meister, Lucius & Brüning zur Einziehung bestimmt worden ist.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1897.

Grossherzogliches Ministerium des Innern.
Eisenlohr.

Ausschuss der Aerzte.

Sitzung vom 20. November 1897 in Karlsruhe.

Sämmtliche Mitglieder anwesend.

I. Nachdem der Vorsitzende über die Einläufe Seitens des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern und des Reichsgesundheitsamtes Mittheilung gemacht, brachte derselbe die Antwort des Grossherzoglichen Ministeriums auf die Eingabe des Ausschusses, betreffend die eventuelle Besteuerung der Reichsausländer (hier Schweizerärzte, welche in den Grenzdistrikten practiciren) zur Kenntniss.

II. Sodann erfolgte, ausnahmsweise in der Spätjahrsitzung, der Bericht des Rechners Dr. Lindmann über den Cassenbestand, eine Maassregel, welche diesesmal nöthig war wegen aussergewöhnlicher Inanspruchnahme unserer Unterstützungscasse.

III. Durch den günstigen Stand der Cassenverhältnisse wurde es dem Ausschusse möglich, zwei Gesuchen mit je 300 *M.* (in 6 Monatsraten) zu entsprechen und eine alljährlich wiederkehrende Gabe von 100 *M.* auszufolgen. Bei dieser Veranlassung soll erwähnt werden, dass, da der Ausschuss durch das Entgegenkommen der Kreisvereine im vorigen Jahre jetzt wohl stets in der Lage sein dürfte, augenblickliche Nothstände zu lindern, die in den Statuten vorgesehenen Termine für Bittgesuche nicht mehr eingehalten zu werden brauchen.

IV. Der 4. Punkt der Tagesordnung betrifft die von der Versicherungsanstalt Baden aufgestellten Formulare für die Einleitung eines Heilverfahrens (Referent Dr. Hauser). Der Ausschuss gelangte nach umfassender Besprechung zu dem Beschlusse, dass dem formalen Rechtszustand Seitens der Versicherungsanstalt bei Aufstellung der Honoraransätze für die ärztlichen Gutachten zwar beigespflichtet werden müsse, aber auch der Utilitäts- und Billigkeitsstandpunkt den Aerzten gegenüber Berücksichtigung erheische. Die Formulare für die ärztlichen Zeugnisse zur Einleitung eines Heilverfahrens sind viel umfassender und zeitraubender als die zur Erlangung einer Invalidenrente und können nur auf die gründlichste wissenschaftliche Untersuchung in Eruirung aller Verhältnisse des Kranken hin im Sinne und Interesse der Versicherungsanstalt ausgefertigt werden. Dass der wohl unbestrittene humane Standpunkt der Aerzte die Bestrebungen der Versicherungsanstalt mit bestem Willen unterstützen werde, ist selbstverständlich, aber ein wohlwollendes Entgegenkommen Seitens der Anstalt dürfen die Aerzte in Anbetracht der gesteigerten Anforderungen wohl auch für sich in Anspruch nehmen. Es soll darum die Honorirung solcher Atteste mit 5 *M* angestrebt werden, nicht als ob damit der Mühewaltung der Aerzte ausgiebig Rechnung getragen sei, sondern eben aus gegenseitigen Billigkeitsgründen. Die Formulare selbst wurden eingehend geprüft und sowohl in den allgemeinen Fragen, als besonders in den auf die Lungenschwindsucht bezüglichen den vom Collegen Dr. Doll der Anstalt gemachten Vorschlägen mit wenigen Aenderungen beigespflichtet.

V. Die freie Arztwahl für die Krankencassen, die jetzt überall die ärztlichen Kreise beschäftigt, fand an der Hand der bislang in Mannheim mit dieser Maassregel gemachten Erfahrungen (Referent Dr. Lindmann) eingehende Beurtheilung. Der Modus der freien Arztwahl ist an sich wohl für Arzt und Cassenmitglieder der einzig ideale, ist aber nur durchführbar, wenn Seitens der ärztlichen Vereinigungen die strengste Disciplin gehandhabt wird, d. h. wenn die einzelnen Aerzte niemals mit den Cassenvorständen in directen Verkehr treten, sondern ausschliesslich vermittelt der aus den Aerztekreisen selbst hervorgegangenen Krankencassen-Commission, welche zwischen Aerzten und Cassen alle Angelegenheiten (Verträge, Beschwerden, Controle etc.) regulirt. Bei einer grossen Zahl freier Hilfscassen in Mannheim besteht die freie Arztwahl und die Honorirung der Aerzte nach dem bekannten »Krefelder System« und zwar zur gegenseitigen Zufriedenheit. Die Gemeindekrankencassen sind dem genannten Modus nicht beigetreten und werden demselben wohl auch in Zukunft fern bleiben. Ein Factor darf übrigens nicht hoch genug angeschlagen werden: die energische Handhabung der ärztlichen Gesellschaftsstatuten zum Schutze der Gesammtheit hat sich den Cassen gegenüber trefflich bewährt und das Vereinsleben zu einer begehrenswerthen Nothwendigkeit für die jüngere ärztliche Generation gemacht.

VI. Der letzte Punkt der Tagesordnung, der preussische Gesetzentwurf, betreffend die ärztlichen Ehrengerichte (Referent Dr. Brauch) ist geeignet, auch für unser Vereinsleben eventuell Bedeutung insofern zu gewinnen, als den in den Vereinen bestehenden Ehr- und Schiedsgerichten eine Ausdehnung ihrer Vollmachten auch auf Nichtvereinsmitglieder zugedacht ist. Da der Kreisverein Karlsruhe durch den Aerztlichen Ausschuss an das Grossherzogliche Ministerium eine diesbezügliche Eingabe vorbereitet, so wurde dieser Punct von der Tagesordnung abgesetzt.

Aus Wissenschaft und Praxis.

Illenau.

Durch landesherrliche Verordnung vom 19. August 1896, die Anstellung der Staatsärzte betreffend, wird hinsichtlich der Zulassung zur Prüfung unter anderem gefordert, dass die betreffenden Aerzte nach erlangter Approbation in einer Grossherzoglichen, nicht ausschliesslich für Unheilbare bestimmten Irrenanstalt oder in einer Grossherzoglichen Irrenklinik mindestens drei Monate hindurch regelmässig an der Untersuchung und Behandlung der Kranken mit Erfolg sich betheiligt haben.

Auf Grund dieser Bestimmung fand vom 15. Juni bis 15. September d. J. in unserer Anstalt ein psychiatrischer Curs statt, an dem die Herren DDr. Otto Blas von Achern, Ernst Maier von Menzenschwand, Albert Merk von Freiburg, Arthur Schultes von Freiburg und August Vieser von Hausach Theil nahmen. Derselbe wurde in der Weise ertheilt, dass die Collegen täglich Vormittags vom Director der Anstalt methodisch-systematischen Unterricht in dem Gesamtgebiete der Psychiatrie erhielten, wobei jeweils durch Kranken-vorstellungen die einzelnen Krankheitsbilder praktisch vorgeführt und eingehend demonstrirt wurden. Besondere Rücksicht wurde dabei dem forensen Theil der Psychiatrie gewidmet. Nachmittags nahmen die Herren an den ärztlichen Visiten Theil, vervollkommneten dabei durch persönliche Unterredung mit allen Kranken in Gegenwart des Abtheilungsarztes ihre in dem Unterricht gewonnenen Kenntnisse, namentlich in der Diagnostik, und lernten auch die praktische Behandlung der Kranken, sowie das interne Anstaltsleben und dessen Heilfactoren eingehend kennen. Durch Zutheilung von einzelnen Kranken behufs Aufstellung von deren Status praesentes, durch Führung von Krankheitsgeschichten, gemeinschaftliche Besprechungen in den täglichen Referaten und Abfassung kleinerer forensen Gutachten wurde den Herren fernerhin Gelegenheit zu selbstständigem Handeln und Arbeiten gegeben. Gelegentliche Autopsien gaben Veranlassung, auch die pathologische Anatomie der einzelnen Krankheitsbilder zu besprechen.

Am Schlusse des dreimonatlichen Curses hatten wir den Eindruck, dass die Collegen mit anerkannterthem Erfolge die einschlägigen Kenntnisse unserer Specialwissenschaft sich angeeignet hatten, um auf deren Grundlage in der Praxis selbstständig weiter arbeiten zu können.

Aus dem Vereinsleben.

Bericht

über

die Feier aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Vereins der Aerzte vom unteren Breisgau.

Den ärztlichen Kreisen unseres engeren Heimathlandes Baden dürfte es gewiss Interesse bieten, zu vernehmen, dass am 12. Oktober d. J. der Verein der Aerzte vom unteren Breisgau ein 25jähriges Bestehen hinter sich hatte.

Nachdem 1872 in einem noch zu den Acten befindlichen Schreiben der damalige Bezirksarzt Dr. M. Bloch seine hiesigen zwei Collegen Schürmeyer

und Thomann dazu aufgefordert hatte, gemeinsam mit ihm die Collegen des Bezirks einzuladen, um Zwecks engeren Aneinanderschlusses aus mancherlei Gründen einen Verein zu bilden, ging aus dieser Anregung der Verein der Aerzte des unteren Breisgaues hervor, an dessen erster Tagung zehn Collegen theilnahmen.

Zur Erinnerung an den Tag der Stiftung und der Begründer beschloss der A. V. eine kleine Feierlichkeit, in ganz bescheidenem Rahmen sich bewegend, zu veranstalten; umso mehr hielt der Verein eine Feierlichkeit für angebracht, als von den noch lebenden fünf Begründern (Bögle in München und Ainsler in Seelbach bei Lahr) im hiesigen Bezirk noch drei Collegen ihrem Berufe obliegen und sowohl als gute Collegen wie als eifrige Vereinsmitglieder immer grosser Beliebtheit sich erfreuten: Vetter-Waldkirch, Schwörer und Müller-Kenzingen.

Schon recht beschränkter räumlicher Verhältnisse wegen musste vom ursprünglichen Gedanken, sämmtliche ärztliche Bezirksvereine Badens einzuladen, abgegangen werden. Einladungen konnten daher nur ergehen an die Professoren der Universität Freiburg als an frühere Lehrer und öfter zu Consultationen gebetene Collegen, an Vertreter ärztlicher Organisationen, es seien hier die Namen eines Grossherzoglichen Obermedicinalrathes Dr. Arnsperger, Mitglied des ärztlichen Ausschusses Dr. Eschbacher und Delegirter des Aerztetages, Fritschi, genannt.

Zur grossen Freude des Vereins trafen am Festtage von den Freiburger Professoren Geheimrath Dr. Manz, Hofrath Dr. Kraske, Professor Dr. Thomas ein; Seitens jener Gäste, welche zu erscheinen nicht in der Lage waren, liefen, wie von Herrn Obermedicinalrath Dr. Arnsperger, Geheimrath Dr. Hegar, Geheimrath Bäumler und Hofrath Schinzinger u. A. recht herzlich gehaltene Schreiben ein.

In erschöpfender Weise wusste Dr. Weiland-Waldkirch aus einem nach den Acten bearbeiteten Vortrag die Geschichte der Vereinsbegründung, seiner Ziele und seiner bisherigen Arbeiten und Erfolge vor Augen zu führen. Nachdem er im Namen des Vereins den anwesenden drei hier practicirenden Vereinsbegründern des Vereins Dank und Glückwünsche ausgesprochen, überreichte der Vorsitzende jedem der drei verehrten Collegen ein künstlerisch sehr geschmackvoll hergestelltes Diplom, enthaltend die Namen der Begründer sowie aller bisherigen Mitglieder, mit Vereinswidmung. Die anderen Collegen sowie die Gäste erhielten als persönliche Aufmerksamkeit des Vorsitzenden ebenfalls recht schön ausgefallene Erinnerungsblätter.

Seitens der Geladenen dankte Geheimrath Dr. Manz; seinen Glückwünschen schlossen sich die der Vertreter des Ausschusses, des Aerztetages, des Ausschusses für Apotheker (Abgeordneter Pfefferle), sowie die Verlesung zahlreicher Schreiben und Telegramme an.

Im wissenschaftlichen Theil der Festsitzung berichtete Vorsitzender über 3 Fälle von Blasenmole, sowie über einen geburtshilflichen Fall, in dem er die Exenteration der Frucht vornehmen musste wegen kindlicher Cystenniere von solcher Grösse (beide Nierentumoren wogen $3\frac{1}{2}$ Pfund), dass daraus ein absolutes Geburtshinderniss resultirte.

Ein gemeinsam eingenommenes Abendessen, wobei Humor und Gemüthlichkeit vorherrschte, fand seinen schönen Abschluss bei einem Fass Pilsener, zu dem die Emmendinger Collegen die übrigen gebeten hatten. Dort kam, unter dem Präsidium des Jubilars Vetter, unter Lied und Scherz bei jedem wieder ein Stück der alten unvergleichlich schönen Burschenherrlichkeit zum Durchbruch, bis auch da die späteste Abendstunde zum Aufbruch zwang. Wohl jeder hat

den Eindruck mitgenommen, dass die ganz bescheiden angelegte Feierlichkeit an Gemüthlichkeit und Wärme wohl mancher prunkvollen Veranstaltung vorgestellt werden durfte.

Emmendingen, 19. November 1897.

Dr. Schinzinger.

Ortenauer ärztlicher Verein.

Tagesversammlung am 24. November 1897 zu Strassburg.

Anwesend: 32 Mitglieder und 14 Gäste (Professoren: Freund sen. und jun., Ledderhose, Madelung und Naunyn; Verein Baden-Baden: Baumgärtner, Burger, Dreyfuss, von Hoffmann und Schliep; Verein Rastatt-Gernsbach: Dischinger, Girshausen, Kriesche und Schenk).

Um 10 Uhr Vormittags: Frühstücksvereinigung im »Piton«; 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Demonstrationen und Vorträge der Herren Professoren in der Frauenklinik:

1. Herr Professor Madelung: »Das Lorenz'sche Verfahren des modellirenden Redressements von Klumpfüssen«. — Heilresultate. — Exstirpation eines, auch den Pharynx stringirenden Larynxcarcinomes, seitlich, mit temporärer Unterkieferresection — Heilung.

2. Herr Professor Naunyn: »Progressive Muskelatrophie«; typische Fälle von neuropathischen und myopathischen Formen; Erb'sche Dystrophie; characterist. Fall von Syringomyelie.

3. Herr Professor Freund sen.: Hydrosalpinx; juvenile Form der Tuba bei Frau. Exstirpation. — Uteruscarcinom; Exstirpation mit Resection eines Urethers und Einheilung desselben in Vertex der Blase; Nothwendigkeit der jedesmaligen gründlichen Beckenausäumung bei allen Carcinomoperationen.

4. Herr Professor Ledderhose: Laparotomie bei Bauchfelltuberculose; geheilter Fall bei Knabe. Energische Gelenksresectionen bei Tuberculose nach Fussverstauchungen. Geheilte Fall.

5. Herr Privatdocent Dr. Freund: Geschwülste weiblicher Sexualorgane in Folge Peritonitis; exstirpirte Ovarialtumoren mit und ohne Heilung.

Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gemeinsames Mittagessen im »Europäischen Hofe« — Reden und Toaste.

W.

Bücherschau.

Der Inhalt zahlreicher deutscher medicinischer Zeitschriften wird stets ein geeigneterer und werthvollerer und ist die genaue Kenntnissnahme der gebotenen Schilderungen ein sehr empfehlenswerthes und anregendes Studium, besonders für jüngere Aerzte. In erster Linie zu empfehlen und bedeutungsvoll in dieser Richtung ist zunächst und vorzugsweise:

Münchener Medicinische Wochenschrift (früher ärztliches Intelligenz-Blatt), Organ für amtliche und praktische Aerzte, Redacteur: Dr. B. Spatz, Ottostrasse 1, Verlag: J. F. Lehmann, Landwehrstrasse 70. Preis: Vierteljährlich 6 Mk., einzelne Nummern 60 Pfg. In derselben sind Originalien, Referate und Bücheranzeigen, Vereins- und Congressberichte, tagesgeschichtliche Notizen, Personalmeldungen und Statistik enthalten. Ausserdem

wird noch eine Galerie hervorragender Aerzte und Naturforscher als Beilage gegeben, wodurch gute Bilder von sehr bekannten und vorzüglichen Männern in den Besitz der Abonnenten gelangen, so 1897 z. B. Dr. W. Röntgen, Prof. Dr. Oertel, Joseph von Kerschensteiner, Dr. Karl E. Hasse u. A.

Von besonderer Bedeutung und gediegener Darstellung für staatsärztliche Thätigkeit ist:

Zeitschrift für Medicinalbeamte, Zentralblatt für gerichtliche Medicin, Hygiene, öffentl. Sanitätswesen und Medicinal-Gesetzgebung, herausgegeben von Dr. H. Mittenzweig, San.-Rath und gerichtl. Stadtphysikus in Berlin, Dr. Otto Rapmund, Reg.- und Medicinalrath in Minden, und Dr. Wilh. Sander, Geheimer Medicinalrath und Director der Irrenanstalt Daldorf-Berlin. Verlag von Fischer's medic Buchhandl., H. Kornfeld, Berlin-Prag. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Preis jährlich 12 Mark. Diese Zeitschrift enthält: Original-Mittheilungen, Berichte aus Versammlungen und Vereinen, kleinere Mittheilungen und Referate aus Zeitschriften, Besprechungen, Tagesnachrichten und Personalien aus ganz Deutschland. Als Beilage hiezu erscheinen Mittheilungen über **Rechtsprechung und Medicinal-Gesetzgebung** aus allen Staaten des Deutschen Reiches, von werthvollem und interessantes Inhalt.

Ausser diesen vorzüglichen und hervorragenden Zeitschriften sind noch folgende in einzelnen Staaten von besonderer Wichtigkeit. Diese enthalten bemerkenswerthe und geeignete Mittheilungen wissenschaftlicher und praktischer Richtung:

Vereinsblatt der Pfälzischen Aerzte, im Auftrag des Vereins herausgegeben von Dr. Karsch in Speyer, Dr. Kaufmann in Dürkheim, Dr. Ullmann in Zweibrücken, Dr. Demuth in Frankenthal und Dr. Zahn in Kaiserslautern, Redacteur, Dr. Demuth, Verlag: Louis Göhring & Co. in Frankenthal. Preis pro Jahr 4 Mk., ein sehr reichhaltiges und gut geleitetes Vereinsblatt.

Medicinische Neuigkeiten für prakt. Aerzte. Redaction: Dr. A. Kuster-mann in München, Rosenstrasse 7. Verlag: August Finsterlin in Schliersee. Inseraten-Administration: R. Mosse in München. Jährlich 8 Mk.

Correspondenz-Blatt für Schweizer Aerzte, herausgegeben von Dr. E. Haffter in Frauenfeld und Dr. A. Jaquet in Basel, erscheint am 1. und 15. jeden Monates, Preis des Jahrgangs 14,50 Franken für das Ausland.

Correspondenz-Blatt der ärztlichen Vereine des Grossherzogthums Hessen. Redaction: Dr. H. Pfeiffer, Geheimer Ober-Medicinalrath in Darmstadt, enthält amtliche Mittheilungen über Gesundheitsverhältnisse und Sterblichkeit, ausserdem Kreisvereinsberichte u. s. w. Preis jährlich 3 Mk.

Correspondenz-Blatt der ärztlichen Kreis- und Bezirks-Vereine im Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der Vereinsvorstände von Dr. Th. Chalybaeus. Preis für Nichtmitglieder 3 Mk, wird sämmtlichen praktischen Aerzten in Sachsen zugesandt.

Correspondenz-Blätter des Allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen unter, Redaction von Dr. Binswanger, Professor in Jena und Dr. L. Pfeiffer. Geheimer Hofrath in Weimar.

Memorabilien. Zeitschrift für rationelle praktische Aerzte, herausgegeben und redigirt von Dr. Friedrich Betz, praktischer Arzt in Heilbronn a. N. Motto: Principiis obsta!

Fortschritte der Medicin. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Geheimerath Professor Dr. Eberle in Halle und Professor Dr. A. Goldscheider in Berlin, Verlag von Fischer's Medicinischer Buchhandlung, H. Kornfeld, Berlin N.W. 6.

Zeitschrift für sociale Medicin. Organ zur Vertretung und Förderung der Gesamtinteressen des ärztlichen Standes, herausgegeben von Dr. A. Oldendorf, Preis 6 Mk., Leipzig, Verlag von Georg Thieme.

Berliner Aerzte-Correspondenz. Organ des Geschäfts-Ausschusses der Berliner ärztlichen Standesvereine. Abonnementspreis jährlich 4 Mk.

Medicinisch-Chirurgisches Centralblatt. Organ der praktischen Aerzte, begründet 1866 von Chr. Lud. Praetorius Herausgeber und Chef-Redacteur: Dr. Eduard Fischer, Redaction und Administration: Wien I, Rengasse 8. Jährlich 16 Mk.

Blätter für klinische Hydrotherapie und verwandte Heilmethoden, herausgegeben von Professor Dr. Wilhelm Winternitz in Wien, Redaction Wien I, Wipplingerstrasse 28.

Aerztliche Sachverständigen-Zeitung. Herausgegeben von Dr. L. Becker und Dr. A. Leppmann, Verlag von Richard Schoetz, Berlin N.W., Luisenstrasse 39.

Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege. Offizielles Organ und herausgegeben vom Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Frankfurt a. M., redigirt von Professor Dr. Max Flesch, Dr. Franz J. Homeyer, Dr. H. Fulda in Frankfurt. Abonnementspreis 6.80 Mk. jährlich. Verlag von Johannes Alt in Frankfurt.

Medicinische Revue für interne Medicin und Therapie mit besonderer Berücksichtigung der Stoffwechsel- und Verdauungskrankheiten (nebst Allgemeine Curorte-Rundschau) redigirt von Dr. A. Kállay, prakt. Arzt in Karlsbad, Verlag von Franz Deuticke Wien und Leipzig. Enthält in Nr. 1, April 1897, I. Jahrgang ein sehr gutes Bild der Excellenz Professor Dr. Adolph Kussmaul in Heidelberg.

Centralblatt für Kinderheilkunde. Eine Monatsschrift für praktische Aerzte, herausgegeben von Dr. Eugen Graetzer, prakt. Arzt in Sprottau, Leipzig, Verlag der Dürr'schen Buchhandlung.

Zeitschrift für praktische Aerzte, redigirt von Dr. G. Honigmann, Wiesbaden, Verlag von Johannes Alt in Frankfurt a. M.

Deutsche Aerzte-Zeitung, redigirt von Dr. Arthur Hartmann und Professor Dr. K. Kossmann und Wissenschaftlich-technische Mittheilungen aus dem Medicinischen Waarenhaus, redigirt von Dr. Robert Kutner in Berlin. Verlag: Medicinisches Waarenhaus (Akt.-Ges.), Berlin N., Friedrichstrasse 108. I.

Reichs-Medicinal-Anzeiger. Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Aerzte. Geschäftsstelle: Verlagsbuchhandlung B. Konegen, Leipzig, Tauchaerstrasse 26. Schriftleitung: Generalarzt z. D. Dr. med. Heinrich Fröhlich.

Archiv für Unfallheilkunde, Gewerbehygiene und Gewerbekrankheiten. Herausgegeben von Dr. Ferdinand Bähr in Hannover, Dr. Ed. Golebiewski in Berlin, Dr. M. Brunner, Vertrauensarzt der Arbeiterunfallversicherungs-Anstalt für Triest, Krain und Dalmatien in Triest, Dr. F. Bueler, Docent für Chirurgie in Bern, Dr. Ed. Pietrzikowski, Docent für Chirurgie in Prag. I. Band. 1. Heft. Mit 44 in den Text gedruckten Figuren; gr. 8. Geheftet. Preis 5 Mk. Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart.

Zeitschrift für öffentliche Chemie. (Centralblatt für Nahrungs- und Genussmittel-Chemie sowie Hygiene.) Organ des Verbandes selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands. Redaction: Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Rudolf Hefelmann in Dresden-A., Freiburgerstrasse 21. Verlag von Carl Steinert in Weimar.

Anzeigen.

Medizinal-Moorbäder im Hause und zu jeder Jahreszeit.



Einzig
natürlicher
Ersatz
für

Medizinal-
Moorbäder.

Mattoni's Moorsalz
(trockener Extract)
in Kistchen à 1 Ko.

Mattoni's Moorlauge
(flüssiger Extract)
in Flaschen à 2 Ko.

252]10.10

Heinrich Mattoni, Franzensbad,
Karlsbad,
Giesshübl Sauerbrunn, Wien, Budapest.

Medicinischer Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

Soeben erschien:

Lehrbuch
der
Ohrenheilkunde
für
Aerzte und Studirende
von

Dr. L. Jacobson,
Privatdozent an der Universität Berlin.

Mit 330 Abbildungen auf 19 Tafeln.
Zweite verbesserte Auflage.

Gebunden. Ladenpreis **15 Mark.**

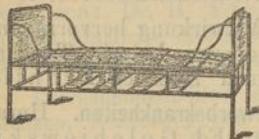
277]

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden

das ganze Jahr geöffnet. Auskunft und Prospeete durch die Aerzte.

259]21.20

Viele Tausende im Gebrauch!



Bettstellen und Matratzen

fabrizirt

die Fabrik von **Wilh. Ungeheuer**
in **Höchst a. M.**



eigenen Systems, letztere für eis. als auch hölz. Bettstellen passend, von unverwüthlicher Haltbarkeit, mit 1a verz. Stahlsprungfedern gleichmässiger Elastizität, wodurch das Anfliegen Kranker fast vollständig ausgeschlossen ist. — Die Fabrikate sind in **hygienischer** Beziehung die besten aller bis jetzt existirenden, deshalb für Krankenhäuser, Institute und dergleichen Anstalten besonders empfehlenswerth.

NB. Illustrierte Preislisten mit Zeugnissen höchster Autoritäten stehen auf Wunsch franko zu Diensten.

257]21.21

Karlsruhe. Unter Redaction von Dr. Arnsperger. — Druck und Verlag von Malsch & Vogel.